

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	7 (1899)
Heft:	19
Rubrik:	Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

acht Vorträge durch Professoren oder Ärzte gehalten, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatten.

Die eingelangten Meldungen über erste Hülfeleistungen im Berichtsjahr betreffen 829 Fälle und 66 Transporte, und zwar 677 Wunden, 41 Blutungen, 50 Verbrennungen, 32 Knochenbrüche, 28 andere Unfälle und 1 künstliche Atmung. Es sind also 53 Unfälle mehr als letztes Jahr, dagegen 4 Transporte weniger. Es entfallen auf die Sektionen: Länggasse 66 Unfälle, 10 Transporte; Lorraine 294 Unfälle, 19 Transporte; Matte 335 Unfälle, 24 Transporte; Mattenhof-Weissenbühl 134 Unfälle, 13 Transporte.

Dem Berichte ist ein Verzeichnis der Ehrenmitglieder, Aktiv- und Passivmitglieder beigedruckt und den Schluss bildet ein sehr interessanter, längerer Vortrag von Hrn. Dr. Kürsteiner über „Erstickung und zugehörige Samariterhülfe“. (Im Separatabdruck à 15 Cts. vom Kassier des Samaritervereins Bern, Hrn. Ed. Michel, erhältlich.) Wir empfehlen die Lektüre dieses Vortrages Samariterinnen und Samaritern bestens und schließen unsere kurze Besprechung, indem wir unserer Freunde über das gute Gediehen und die einfache, zweckmäßige Verwaltung des Berner Männeramaritervereins Ausdruck geben.

Grenchen. — Der hiesige Samariterverein hielt am 29. August unter Leitung von Hrn. Dr. Girard und Vereinspräsident Emil Eggimann eine wohlgelungene *Feldübung* ab, an welcher 13 Damen und 14 Herren, sowie 2 Passivmitglieder teilnahmen.

Kleine Zeitung.

Eine neue Wärmequelle für Wärmeflaschen. Die trockene Wärme spielt in der Krankenstube eine große Rolle, und man bedient sich zur Anwendung derselben erhitzen und mit einem Tuch umwickelter Ziegel oder Marmorplatten, ferner mit heißem Wasser gefüllter Steinkrüge oder Wärmeflaschen aus Metall. Es dürfte ja bekannt sein, daß Flaschen und Krüken nur bis zur Hälfte und nicht mit kochendem Wasser gefüllt werden, und metallene Flaschen einen sicheren Schraubverschluß haben müssen, der vor dem Gebrauch jedesmal zu prüfen ist, damit der Kranke kein Unheil erleidet.

Eine neue praktische Wärmequelle für Wärmeflaschen, wie sie im Haushalt und in der Kranken- und Verwundetenpflege vielfach Verwendung finden, hat nun Regierungsarzt Dr. Konrad Majewski in St. Pölten in dem frisch gelöschten Kalk entdeckt. Dieser ist ein altbewährtes Desinfektionsmittel, das sowohl in Krankenhäusern als auch auf dem Schlachtfelde ausgebreitete Anwendung gefunden hat. Wirksam, billig, überall leicht zu beschaffen, das sind schon Vorteile. Der gebrannte Kalk (Kaliumoxyd) verbindet sich bekanntlich mit Wasser unter bedeutender Wärmeentwicklung zu Kaliumhydrat. Dieser frisch gelöschte Kalk gibt nun seine Wärme außerordentlich langsam ab; nach den Versuchen von Dr. Majewski besitzt er in einem allseitig geschlossenen Gefäß noch nach 4 Stunden eine Temperatur, die die menschliche Körperwärme übersteigt, während siedendes Wasser schon nach 1 bis 2 Stunden unter 37° C. sinkt. Diese Beobachtungen führten Dr. Majewski auf die Idee, die Temperaturerhöhung, welche beim Löschens des Kalkes entsteht, als Wärmequelle für Wärmekrüge, wie sie in der Krankenpflege benutzt werden und die in der kalten Jahreszeit ja mancher gefundene Mensch für das Bett nicht verschmäht, nutzbar zu machen. Dr. Majewski stellte eine Wärmeflasche her, welche auf dem erwähnten nassen Wege auf 100° erwärmt ununterbrochen vier Stunden benutzt werden kann. Sie stellt eine runde Dose aus Zinkblech dar, deren Deckel abnehmbar ist und mit Bajonetverschluß wieder befestigt werden kann. Vor dem Gebrauche wird diese Wärmeflasche zur Hälfte mit grob zerstoßenem, frisch gebranntem Kalk erster Güte gefüllt, dann wird allmählich Wasser (60 Gewichtsteile) zugesetzt. In 20—30 Minuten ist der Kalk unter bedeutender Ausdehnung und starker Entwicklung von Wasserdämpfen zu einem weißen Pulver zerfallen: er ist gelöscht. Sobald die Entwicklung der Wasserdämpfe abnimmt, wird die Dose geschlossen und ist gebrauchsfertig. Nach dem Erkalten wird der Kalk herausgeschüttet und kann dann noch zur Desinfektion benutzt werden. Für Krankenhäuser kostet daher die Füllung der Flaschen fast nichts. Gegenüber den gewöhnlichen Wärmeflaschen mit Heißwasserfüllung, die sehr rasch auskühlen, bedeutet die Majewskische Flasche in der That einen Fortschritt, den auch Patienten zu schätzen wissen werden, da doch für jede Haushaltung die Bereitung von heißem Wasser umständlich und kostspielig ist. Außer der gewöhnlichen

Verwendung in der Familie für ältere Personen, in der Kinder- und Krankenpflege könnten diese Wärmeflaschen namentlich im Feldzuge — man denke an einen Winterfeldzug — manchen blutleeren, vor Kälte zitternden Verwundeten den oft langen Transport auf der Feldtrage oder im Krankenwagen behaglicher gestalten. Im Felddienst lässt sich das Prinzip dieser Wärmeflasche auf die einfachste Weise schon mit leeren Konservenbüchsen lösen: eine Anzahl davon mit frisch gelöschem Kalk gefüllt, würde, den Verwundeten unter die wollenen Decken mitgegeben, sie gegen die Unbilden der Witterung schützen und namentlich zur Winterszeit einen stundenlangen Transport ermöglichen, und auch dem übernehmenden Feldlazaret würde auf solche Weise gleichzeitig mit dem Verwundeten ein gut brauchbares Desinfektionsmittel in genügender Menge zugeführt. („Das [deutsche] Rote Kreuz.“)

Bibliographie,

zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für eingegangene Geschenke.

Verwaltungsbericht der Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) des Kantons Bern für das Jahr 1898.

Société des Samaritains de Genève: Compte rendu pour l'année 1898.

Bernische Heilstätte für Tuberkuose in Heiligenschwendi; IV. Jahresbericht 1897/98.

Das Samariterbüchlein, ein schneller Ratgeber bei Hilfeleistung in Unglücksfällen; von Dr. A. Bauer. Mit 12 Abbildungen. Muth'sche Verlagshandlung. Stuttgart.

II. Bericht des deutschen Samariterbundes 1898.

Bericht des Samaritervereins zu Leipzig auf das 17. Vereinsjahr 1898.

I. Bericht des Samaritervereins Luzern, Sektion des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, 1896—1898.

Jahresbericht des preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz 1898/99.

Bulletin mensuel (mai et juin) de la Croix-Rouge française.

Bulletin de l'Association congolaise et africaine de la Croix-Rouge.

XIV. Jahresbericht des Männeramaritervereins Bern für das Jahr 1898.

Inhalt: Die Kriegsaufgaben der Samaritervereine, Referat von Dr. W. Sahli (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Vereinschronik. — Schweiz. Militärarbeitsverein: Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes. Kurschronik. Vereinschronik. — Kleine Zeitung. — Bibliographie. — Inserate.

Institut Hasenfratz in Weinfelden, vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7]

Krankenmobilien, Verbandmaterial:

Diverse Stoffe, Binden, Patronen, sterilisierte Verbände, Verbandkasten und -Etuis, Apotheken, Gummiartikel, Instrumente, sowie sämtliche Krankenpflegeartikel empfiehlt in bester Qualität und zu vorteilhaften Konditionen: [9]

**Sanitäts-Geschäft
Alb. Schubiger, Luzern.**

 Versand prompt.  (H 1820 Lz)

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z) [155]

Etamin u. Vorhangsstoffe aller Art in ganzen Stücken und auch meterweise kaufen Sie am vorteilhaftesten im ersten Zürcher Vorhang Versand-Geschäft von J. Moser, mittlere Bahnhofstraße 69, zur Trülle, Zürich.  Nach auswärts bitte Muster zu verlangen unter Adresse: [3]

MOSER, TRÜLLE, ZÜRICH.

Krankentransportwagen

für Bespannung u. Handgebrauch, verschiedene Räderbrancards, Tragbahnen eidg. Ordonnanz und verschiedener anderer Systeme; Bergbahnen etc. Illustr. Preislisten nach Wunsch zugesandt. Telephon. (H 32 G) [8]

Ed. KELLER, Herisau.

Schöne Matulatur in der Buchdruckerei dieses Blattes.